

## **Humorvolle Feminismus-Rettung: Nadine Dunst-Ender im Haus Habakuk**

Erleben Sie feministische Comedy neu: Nadine Dunst-Ender entzückte in Bludenz mit scharfem Humor und tiefgründigen Pointen, die Rollenbilder auf den Prüfstand stellen. Ein Abend voller Lachen und Nachdenklichkeit!

Am Donnerstagabend verwandelte sich das Haus Habakuk in Bludenz in einen Ort des scharfen Humors, als die talentierte Comedienne Nadine Dunst-Ender die Bühne betrat. Ihre Performance war nicht nur unterhaltsam, sondern auch tiefgründig, als sie mit ihrem Programm die Verwirrungen und Absurditäten traditioneller Geschlechterrollen aufzeigte. Die Atmosphäre war elektrisierend, während sie das Publikum sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken anregte.

Für viele Anwesende wurde der Abend zu einem bemerkenswerten Erlebnis, denn der Großteil der Gäste war weiblich – eine passende Kulisse für eine Künstlerin, die nicht nur mit feministischem Humor, sondern auch mit Drame für Furore sorgt. Nadine Dunst-Ender, bekannt aus sozialen Medien unter dem Handle „undnadineso“, präsentiert in ihren Auftritten eine scharfsinnige Betrachtung der gegenwärtigen Geschlechterrollen. Mit ihrem ironischen Einstieg in das Programm „Natürlich helf ich meinem Mann im Haushalt“ zauberte sie ein Lächeln auf die Lippen der Zuschauer, während sie gleichzeitig bewusste Provokationen aussprach.

### **Humor als Spiegel gesellschaftlicher Normen**

Dunst-Ender überzeugte mit einer spannenden Mischung aus scharfer Satire und zugänglichem Humor. Sie hinterfragte klischeehafte Rollenbilder und stellte diese durch urkomische Szenarien auf den Kopf. So entblößte sie unter anderem die Metapher des „überforderten Hausmannes“, der vom alltäglichen Wahnsinn der Haushaltsführung überfordert ist. Ihr Spiel mit stereotypen Geschlechterrollen war nicht nur witzig, sondern ließ auch aufmerken: Warum müssen Frauen in der Wahrnehmung der Gesellschaft immer die Übersichtlichkeit im Haushalt bewahren, während Männer oft als hilfsbedürftig betrachtet werden?

Besonders eindringlich waren ihre Ausführungen zur Rolle des Vaters. Sie thematisierte die tiefverwurzelten gesellschaftlichen Erwartungshaltungen, die Männer dazu drängen, ihre Karriere zugunsten familiärer Verpflichtungen zurückzustellen. Mit der treffenden Aussage, dass der „natürliche Vaterinstinkt“ Männer zu „Gratis-Haushältern“ mache, hinterließ Dunst-Ender einen bleibenden Eindruck. Die Zuschauerinnen fühlten sich verstanden und bewegt, als sie die Widersprüche aufdeckte, die viele von ihnen selbst erleben.

Dunst-Enders Programm brachte nicht nur schallendes Gelächter, sondern auch Momente der stillen Reflexion. Ihr offener Stil und die empathische Nähe zu ihrem Publikum sorgten für eine einladende Atmosphäre. Zwischen den humorvollen Passagen ermutigte sie die Anwesenden, ihre eigenen Erfahrungen anzusprechen und eine Konversation über Geschlechterrollen und Erwartungen zu führen. Ihre Fähigkeit, mit Publikumsansprachen und spontanem Witz zu interagieren, hielt die Energie im Raum hoch und unterstrich die Dynamik des Abends.

Die Darbietung war eine gelungene Synthese aus Unterhaltung und Bildung. „Natürlich helf ich meinem Mann im Haushalt“ ließ das Publikum nicht nur lachen, sondern auch nachdenken, was Dunst-Ender als zentrale Intention ihrer Kunst demonstrierte. Es war eine wahrhaft gelungene Premiere des Flüsterformats von

Kultur im Walgau, das von ihr als Auftrittform neu interpretiert wurde.

Nadine Dunst-Ender bedankte sich am Ende ihrer Darbietung nicht nur bei ihrem Publikum, sondern auch bei den Organisatoren – Sabine Grohs von Kultur im Walgau sowie Christian Mair und seinem Team vom Haus Habakuk. Ihr Engagement hat wesentlich zu diesem besonderen Abend beigetragen, der den Anwesenden sicherlich lange in Erinnerung bleiben wird.

Für alle, die mehr über diese außergewöhnliche Performance erfahren möchten, sind die Berichte darüber auch online verfügbar, unter anderem **auf [www.vol.at](http://www.vol.at)**.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**